

Thema: Umweltschutz nach der Corona-Krise.

Massiv wird uns derzeit vor Augen geführt, was unser Leben ausmacht, wodurch wir überleben, glücklich und zufrieden sind. Was ist wichtig? Die massive Verschmutzung unserer Umwelt, die Vergiftung unserer Nahrungsmittel oder eine lebenswerte Umwelt, saubere Luft und gesunder Boden? Andauerndes Wirtschaftswachstum zugunsten weniger oder ein gutes Einkommen für alle durch Wertschöpfung in der Region?

Massiv werden uns derzeit die Prioritäten der nahen Vergangenheit vor Augen geführt – oft absolute Nebensächlichkeiten wie Konsum. Umso bemerkenswerter ist, dass von Politik und Wirtschaft versucht wird, uns einzutrichtern, wie wichtig z. B. Massentourismus, der Erhalt von klei-

nen Flughäfen wie Innsbruck sowie der freie Warenverkehr sind. Das Gegenteil ist für den Erhalt unserer Gesundheit und Welt notwendig, worauf z. B. der Club of Rome, weltweite Klimakonferenzen und Wissenschaftler seit Jahrzehnten hinweisen.

Gestehen wir uns ein, dass wir viele Dinge des bisherigen Lebens nicht benötigen. Vogelgrippe, Schweinegrippe usw. und jetzt Corona müssen uns doch wachrütteln und dazu bewegen, ab sofort mehr auf unsere wunderbare Welt zu achten. Der Schutz unserer Welt muss unser größtes Ziel sein, dies neben umweltbewussten Wirtschaftens. Wir müssen nach allen wissenschaftlichen Erkenntnissen vom fossil angetriebenen Fahrzeug zum alternativ regenerierbar angetriebenen Fahrzeug gelangen, vom Nahstreckenflugverkehr und dem Transit auf der Straße auf die

elektrische Bahn umsteigen, vom pestizidverseuchten Nahrungsmittel zu naturnaher und regionaler Ernährung, vom Massentourismus zum nachhaltigen Tourismus.

Konkrete Projektideen im Verkehrsbereich gäbe es für Tirol jede Menge, wie z. B. der Tschirgant-Eisenbahntunnel zur massiven Verkehrsentlastung des Außerfern und der A12. Man könnte die A12 zwischen Cyta/Völs und Sieglanger unterirdisch führen – das wirkt gegen Lärm und bringt nutzbare Grundfläche (und hat Priorität, da 2021 die Asfinag dort Lärmschutzwände bauen will). Ein „Westbahnhof Neu“ könnte entstehen über der unterirdischen A12 und südlich vom derzeitigen Flughafen mit park&ride sowie Parkplatz für Reisebusse und Wohnmobile. Auch eine Seilbahn von der Cyta bis zum Löwenhaus wäre interessant (wirtschaftlicher und touristischer Nutzen als

Zubringer vom Park&Ride des neuen Westbahnhofs).

Der Flughafen Innsbruck ist ein Auslaufmodell – die 160 Millionen Euro sind für alternative Infrastruktur viel besser verwendbar. Das Gelände des derzeitigen Flughafens (schönstes Bauland) könnte zum Teil für Wohnbau, zum Teil als Naherholungsgebiet genutzt werden, zum Teil auch als Segelflughafen und für Hubschrauber sowie als Wirtschaftsgebiet. Das kann, mit Hilfe von uns Tirolern, in den kommenden zehn Jahren umgesetzt werden. Fehlt noch die massive Förderung alternativer anstatt fossiler Energieversorgung. Nutzen wir die schmerzhaft Erfahrung aus Corona, um jetzt gemeinsam damit zu beginnen, unsere Welt vor weiterer Ausbeutung möglichst zu schützen.

Dip. Ing. Thomas Marignoni
6170 Zirl